

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	21.11.2013
Ausschuss Soziales und Senioren	28.11.2013

Bericht des Behindertenbeauftragten - 11/2013

Neuer Behindertenbeauftragter der Stadt Köln

Seit dem 1. Oktober 2013 hat die Stadt Köln einen neuen Behindertenbeauftragten: Dr. Günter Bell hat die Nachfolge von Marita Reineke angetreten, die Anfang Juli in den Ruhestand gegangen ist.

Dr. Günter Bell ist seit April 1990 Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Er war zuletzt im Amt für Stadtentwicklung und Statistik mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen beschäftigt. Im Büro der Behindertenbeauftragten betreute er in den Jahren 2008 bis 2010 das barrierefreie Planen und Bauen.

Er wurde 1965 in Köln geboren. Nach einem Studium der Stadt- und Regionalplanung an der Fachhochschule Köln sowie der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg promovierte er im Jahre 2008 an der Fakultät für Raumplanung der Universität Dortmund. In der Stadtverwaltung war er bisher überwiegend als Stadtplaner im Bereich der Stadtsanierung und Stadtentwicklung tätig. Zuletzt arbeitete er als Sozialwissenschaftler im Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Fachstelle Behindertenpolitik in neuen Räumen

Die Fachstelle Behindertenpolitik (früher: Büro der Behindertenbeauftragten) ist umgezogen und befindet sich seit dem 26. September 2013 in der **Rheingasse 11, 50676 Köln** und damit in zentraler Lage.

Unter der gleichen Anschrift finden sich auch die beiden anderen Abteilungen der neu eingerichteten Stabstelle Diversity: Die Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender und das Kommunale Integrationszentrum (früher: Interkulturelles Referat).

"Nur mit uns" - Veranstaltung zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung 2013 und Verleihung des Kölner Innovationspreises Behindertenpolitik (KIB)

Der Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik (KIB) wird bereits zum sechsten Mal verliehen. Dieses Jahr findet die Preisverleihung am 03. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, statt.

Der Preis ehrt die vielen Menschen mit und ohne Behinderung, die sich für die Lebenssituation und die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen in unserer Stadt einsetzen.

Wichtig ist dabei, dass Menschen mit Behinderung als "Expertinnen und Experten in eigener Sache" aktiv am Projekt beteiligt sind. Denn sie wissen selbst am besten, was gut für sie ist.

In diesem Jahr gingen 27 Bewerbungen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Arbeit, Mobilität und Freizeit und Sport ein.

Prominentes Mitglied der Jury ist dieses Mal Rainer Schmidt, ein Mann mit vielen Berufen: Referent, Pfarrer, Sportler und Kabarettist.

Gez. Reker